

Zur Quellenkunde der Wirtschaftsgeschichte Innerösterreichs 1565—1625

Das Archiv der Innerösterreichischen Kammer

Von Gerhard P f e r s c h y

Als Erzherzog Karl von Innerösterreich an die Einrichtung einer selbständigen Regierung für Innerösterreich schritt, erwies sich im Zuge der vorbereitenden Verhandlungen des Jahres 1564 auch die Notwendigkeit, zur Übernahme der innerösterreichischen Agenden der für die innere und Finanzverwaltung so wichtigen niederösterreichischen Kammer¹⁾ eine eigene Kammer in Graz einzurichten.²⁾ Die Geschichte der Grazer Kammer, zunächst „Niederösterreichische Kammer in Graz“, ab 9. Mai 1620 „Innerösterreichische Kammer“ genannt, hat V. Thiel bereits dargestellt.³⁾ Festgehalten sei, daß sie anfangs in engem Zusammenhang mit der Regierung stand und großenteils auf das Raitwesen beschränkt war. Sie erhielt jedoch 1571 größere Selbständigkeit und übernahm zahlreiche Agenden der Hofkammer, wodurch sie zum durchführenden Organ der Kammerverwaltung wurde — wichtig die Zuständigkeit für das Bergwerkswesen und die Widmungen —, was ihre Aufgaben und damit ihre Bedeutung wesentlich erweiterte.⁴⁾ 1625 wurde sie mit der innerösterreichischen Hofkammer vereinigt.

Leider ist die Registratur dieser Kammer nach ihrem Aufgehen in die innerösterreichische Hofkammer langsam zerstört worden und gilt als verloren. Vorhanden waren jedenfalls ursprünglich zwei Hauptabteilungen: erstens eine chronologische Aktenreihe in Serienlegung, zweitens eine nach Materien gelegte Sachgruppenreihe.⁵⁾ Als die Kammer 1625 in die Hofkammer aufging, gelangten wesentliche Teile ihrer Sachfaszikel durch Aktenanschluß in die Materiengruppe

1) O. Brunner, *Das Archiv der Niederösterr. Kammer und des Vizedoms in Österreich unter der Enns und seine Bedeutung für die Landesgeschichte*, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 29, S. 146 ff.

2) V. Thiel, *Die Aufrichtung der Regierung des Erzherzogs Karl von Innerösterreich*, ZHVSt 11, S. 297 ff.

3) V. Thiel, *Die innerösterreichische Zentralverwaltung I*, AOG 105, 1916, S. 73 ff.

4) Vgl. die Instruktionen von 1565 bzw. 1567 sowie 1571, abgedruckt von V. Thiel, *Zentralverwaltung I*, S. 151 ff. und S. 167 ff.

5) Vgl. V. Thiel, *Zur Geschichte des k. k. steiermärkischen Statthaltereiarchivs*, S. 13. Veröffentlichungen der Histor. Landeskommission für Stmk. 27, 1910.

der Hofkammer, der heutigen Hofkammersachabteilung, die seit 1954 durch ein modernes Inventar erschlossen ist. Die Reste der alten Kammersachgruppen, die nicht in die Hofkammersachabteilung gelangten, bilden einen Teil der älteren Bestände der Sachgruppenreihe der Miszellen, über die das Gesamtinventar des Steiermärkischen Landesarchives S. 171 ff. eingehend Auskunft gibt.

V. Thiel hat festgestellt, daß der Registraturoffizial Kremser 1843 aus verschiedenen Restbeständen der innerösterreichischen Behörden die sogenannten „Miszellen“ gebildet hat, aus denen auch Meiller einiges für Wien entnommen hat. Kremser ordnete einen Teil chronologisch, während noch erkennbare Materiengruppen in die oben erwähnte Sachgruppenreihe der Miszellen kamen. Thiel hat erkannt, daß darunter auch Archivalien der Kammer waren.⁶⁾ Bei der nunmehr bis 1625 abgeschlossenen Neuordnung der Miszellen wurde den Provenienzverhältnissen erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Dabei zeigte sich, daß die chronologische Reihe dieses Bestandes 1565 bis 1625 fast ausschließlich aus Konzepten bzw. Einlaufstücken mit Dorsalerledigungen der Grazer Kammer besteht. Eingestreut waren nur einzelne Akten der innerösterreichischen Regierung, die unschwer in deren Registratur rückgereiht werden konnten. Bei ihnen handelte es sich offensichtlich um liegengebliebene Einzelstücke, die nach amtlichem Gebrauch nicht wieder an ihren gehörigen Ort zurückgeleitet waren und durch Kremser der Einfachheit halber zu den Miszellen gereiht worden sind.

Diesem Bestand vorgegeben sind Akten, welche Gegenstände des Kompetenzbereiches der alten niederösterreichischen Kammer in Wien betrafen, die also bei bzw. nach Aufrichtung der Grazer Kammer als Vorakten nach Graz gelangt sein müssen. Diese Vorakten reichen bis 1441 zurück, werden aber erst im 16. Jahrhundert zahlreicher, wichtige Betreffende sind Geistliche Stiftungen, Maut und Zoll, Bergwerke. Diese Akten finden ihre Ergänzung in den innerösterreichischen Herrschaftsakten des Wiener Hofkammerarchives.⁷⁾

Dieser ältere Teil der Miszellen erregte schon die Aufmerksamkeit Kappers, der sie nach dem Ordnungszustand von 1901 eingehender beschrieben hat.⁸⁾ Seither sind durch Thiel und in größerem Ausmaße durch I. Nößlböck zugunsten der Miszellensachgruppenreihe und später besonders zugunsten der Hofkammersachabteilung zahlreiche Entnahmen durchgeführt worden. Was übrig blieb, ist aber noch immer so reichhaltig, daß es als Fragment der Registratur der innerösterreichischen Kammer angesprochen werden kann. Demgemäß

6) V. Thiel, Veröffentlichungen 27, S. 13.

7) Inventar des Wiener Hofkammerarchives, S. 43 ff.; über die steirischen Herrschaften ist im StmkLA der Archivbehelf B 7/c vorhanden.

8) A. Kapper, Mitteilungen aus dem k. k. Statthaltereiarhive zu Graz, Veröffentlichungen 16, S. 88 ff.

wird dieser Bestand nunmehr als „Innerösterreichische Kammer, chronologische Reihe“ bezeichnet.

Da eine Rekonstruktion der alten Serienlegung infolge zu großer Lücken sich als undurchführbar erwies, wurden die Vorakten als eigene Serie aufgenommen und die Akten der Grazer Kammer in Anlehnung an den ursprünglichen Zustand der Registratur in chronologischer Ordnung belassen und jahrgangweise durchnummeriert. Ein neu angelegtes Inventar bietet in Form eines Stückverzeichnisses Einblick in den Bestand, wobei die wichtigeren Akten in Vollregistform erfaßt sind.

An alten Registraturbehelfen und Protokollen sind erhalten:

1. Register über die Expedierten der für: Dur: Ertzherzogen Carls zu Osterreich ect. Bevelch de anno 1566“, es enthält Befehle an die Kammer, ist also ein Einlaufregister.
2. „Register über die Expedierten fürstlichen Bevelch unnd all ander Einkumben schriftten bei der n.o. Camer, de anno 1569“, es enthält vorzüglich landesfürstliche Entscheidungen auf Gutachten und Berichte der Kammer und ist ein Einlaufregister.
3. „Expeditum 1624“, es handelt sich gleichfalls um ein Einlaufregister der Kammer, der Titel erklärt sich wohl daraus, daß die hier verzeichneten lf. Befehle von der Kammer nur mehr zu expedieren waren.
4. Ohne Titel, Sitzungsprotokoll der Kammer 1619.

Da die Hofkammerakten erst seit 1570 in größerem Ausmaß erhalten sind, die Hofkammersachabteilung eine Beurteilung des Ganges der Kammerverwaltung in ihrem zeitlichen Ablauf aber nur schlecht ermöglicht, sind die Akten der Grazer Kammer zusammen mit den erhaltenen Kopialbüchern, den „Kammer- und Exemt-büchern“, die ja naturgemäß nur eine Auswahl darstellen, eine wichtige Quelle zur Beurteilung der Finanz- und Wirtschaftspolitik Erzherzog Karls von Innerösterreich. Sie finden, wie schon angedeutet, ihre Ergänzung in der Sachabteilung der innerösterreichischen Hofkammer, da dorthin nach 1625 gewichtige Teile der Kammerakten gelangt sind, wobei der Zeitpunkt im einzelnen kaum feststellbar ist, da mit Aktenanschlüssen durch größere Zeiträume gerechnet werden muß. Ferner finden sich Kammerakten in den älteren Teilen der sogenannten „Meillerakten“.⁹⁾

In der chronologischen Reihe der innerösterreichischen Kammer kommen alle der Kammer unmittelbar oder mittelbar unterstellten landesfürstlichen Ämter vor, wie sie das 1564 entstandene Ämterver-

9) Vgl. Übersichtsinventar der Meillerakten (1397—1824), Mitteilungen des StmkLA. Folge 7, S. 55 ff.

zeichnis anführt.¹⁰⁾ Um darüber hinaus einen Begriff von der Bedeutung und den Schwerpunkten der noch erhaltenen Registraturreste zu vermitteln, werden im folgenden aus dem Namenweiser zum neu angelegten Inventar die häufiger vorkommenden Orts- und Familiennamen angeführt:

Adelsberg	Gmünd
Admont, Stift	Gonobitz, Herrschaft
Aflenz	Görz
Attems, Fam.	Göß, Stift
Auersperg, Fam.	Gösting, Herrschaft
Aussee	Gottschee, Herrschaft
Breuner, Fam.	Gradisch
Bruck an der Mur	Graz, u. a. Klarissen, Tiergarten,
Cilli	'Dominikanerinnen,
Dietrichstein, Fam.	Ferdinandeum, Gries, Hofspital,
Dobl	Hubamt, Jesuitenkolleg
Dornbach, Fam.	Greifenburg
Dürnstein	Greisenegg, Fam. und Herrschaft
Egkh, Fam.	Gurk, Bischöfe
Eggenberg, Fam.	Hartberg
Ehrnau und Kammerstein,	Herbersdorf, Fam.
Herrschaft	Herberstein, Fam.
Eibiswald, Herrschaft und Fam.	Hinterberg
Eisenerz	Hofmann, Fam.
Falkenstein, Herrschaft	Hüttenberg
Fiume (St. Veit am Pflaumb)	Idria, Bergwesen
Flitsch	Ingering, Fischwasser
Forchtenegg, Herrschaft	Innerberg, Bergwesen
Franz	Irdning
Formentin, Fam.	Judenburg
Freienstein, Herrschaft	Karlau
Friedberg	Kestau, Herrschaft
Frohnleiten	Khevenhüller, Fam.
Fürstenfeld	Kindberg
St. Gallen	Khißl, Fam.
Galler, Fam.	Klagenfurt
Gera, Fam.	Kobenzl, Fam.
Gjaidhof	Kötsch, Pfarrer
Glanegg, Herrschaft	Krainburg
Gleinstätten, Herrschaft	Laibach
Glojach, Fam.	Lamberg, Fam.

10) Abgedruckt von V. Thiel, Zur Verwaltungsgeschichte Innerösterreichs im 16. Jhdt., ZHVSt 15, 1917, S. 99 f

St. Lambrecht, Kloster
Landstraß
Lankowitz
Lanthieri, Fam.
Leoben
St. Leonhard in Kärnten
Luttenberg
Mandling
Marburg
Meichau, Herrschaft
Millstatt
Mitterburg, Grafschaft
Moscon, Fam.
Moßheim, Fam.
Murau
Mureck
Mürzzuschlag
Neuhaus, Fam.
Oberndorf
Obervoitsberg
Offenheim, Fam.
Ortenburg
Paar, Fam.
Pettau
Pfannberg, Herrschaft
Rabenstein, Herrschaft
Racknitz, Fam.
Radkersburg
Radmer
Rann, Herrschaft
Rauber, Fam.
Reichenburg, Fam.
Reifnitz, Herrschaft
Rein, Kloster
Rindscheit, Fam.
Rosenberg bei Graz
Rottenmann
Salzburg, Erzbistum
Sannegg, Herrschaft
Saurau, Fam.
Schakenamt
Scheifling
Schladming

Schönstein, Herrschaft
Schrattenbach, Fam.
Schwanberg, Herrschaft
Schwarzenegg, Herrschaft
Seckau, Stift und Bischöfe
Seitz, Kloster
S. Servolo (S. Serff), Herrschaft
Sichelberg, Herrschaft
Sittich, Kloster
Sölk, Herrschaft
Stadl
Stainz, Stift
Stattenberg
Stein (Krain)
Strechau, Herrschaft
Stubenberg, Fam.
Tarvis
Tauern, Rottenmanner
Teuffenbach, Fam.
Thal, Herrschaft
Thannhausen, Fam.
Thurn, Fam.
Trauttmannsdorff, Fam.
Triest
Tolmein
Ungnad, Fam.
Venedig
Voitsberg
Völkermarkt
Vordernberg
Wagen, Fam.
Waltendorf
Weinburg, Herrschaft
Weißenfels, Herrschaft
Weitersfeld, Herrschaft
Welzer, Fam.
Wildon
Windischfeistritz
Windischgraz
Wippach, Herrschaft
Wolkenstein, Herrschaft
Wolfsberg
Zeiring
Zengg, Bischöfe

Wie weitgespannt der Aufgabenkreis der Kammer war und wie aufschlußreich die Kammerakten für die Wirtschaftsgeschichte der innerösterreichischen Länder sind, zeigt folgender Auszug aus dem Sachweiser:

Alaunbergwerk	Eisenreformierungskommission
Almwesen	Erbämter
Amtshäuser	Erbhuldenschaft
Amtsleute	Exemtionen
Amtsordnungen	Exspectanzen
Amtsvisitationen	Exulanten
Aufgebot	Falkner
Aufschlag	Fasttage
Bannrichter	Fischerei
Baugelder	Fleischbänke
Befestigungen	Flößerei
Benefizien	Forstwesen
Berattungen	Freihäuser
Bergwerke	Fuhrwesen
Bergwesen	Fürkauf
Bestellungen	Gemsenjagd
Biberfang	St. Georgsorden
Blähhäuser	Gereute
Blei, Ausfuhr und Bergwerke	Gerhabschaftsordnung
Brandhilfe	Geschützguß
Brücken, Bau, Besserung, Maut	Getreide, Handel, Maße, Lieferung, Zehent
Bruderschaften	Gewaltklagen
Buchdrucker	Gnadengeld
Bücher, sektische	Gold, Abbau, Waschwerk
Büchsengießer	Grenzverteidigung
Büchsenhammer	Gültbuch
Büchsenmeister	Güter- und Gültentausch
Bürgereidstreit Leoben	Hackenschmiede
Burgfried, Streit, Verleihungen	Haiduckenschäden, Schakenamt
Burggrafnamt	Halamt Aussee
Burghut	Halsgericht
Darlehen	Hämmer
Dominikalisierung	Handwerksordnungen
Drahtziehen	Hausgulden
Duellpatent	Hochwasser
Edeltümer	Hofbeamte
Eisen, Bergwerke, Deputate, Verlag, Handel, Maut, Ordnung	Hofbehörden

Hofspital
Holz, Deputate, Handel, Rechte,
Schwendung
Hubamt
Instruktionen
Interventionen
Jagd und Jäger
Jesuiten
Juden, Kontribution
Jurisdictionsstreite
Kammer, Beamte, Holzbezüge
Katholische Union
Kaufrechtbriefe
Kaufrechtgelder
Kelleramt
Kellermeister
Kirchenbau
 Klöster
Kohlen (Koll-)wesen
Kontrabant
Kontribution
Kriegsschäden
Kupfer, Bergwerke, Handel,
Schmelze, Aufschlag
Landfriedensbruch
Landgerichte
Landhaus Graz, Freiheiten
Landrechte
Landschaften, innerösterreichische
Landsknechte, gartende
Landtage
Lehen
Leibeigenschaft
Marchfutter
Marktrechte
Maße und Gewichte
Mautwesen
Meersalzeinfuhr
Mehl, Deputate, Ordnung
Messing
Mühlen
Munition
Münzwesen
Musterung

Nagelschmiede
Neubrüche
Ol zur Bergwerksbeleuchtung
Otterjäger
Papiermühle
Paßbriefe
Patronatsrechte
Pfandschaften
Pfarren, Inventar, Installierungen
Pfennigmeisteramt
Pferdeausfuhr
Polizeiordnung Graz
Post
Preise
Protestanten, Kinder
Proviantwesen
Pulvermacher
Pulverstampfe
Quartverkäufe
Quecksilber
Radmeister
Radwerke
Raifgejaid
Rechen (Fachwerk)
Regierung
Regiment
Remanenzgeld
Richterrecht
Richterwahl
Robot
Roßweide
Rüstgeld
Rüstpferd
Sägen
Saliter
Salz, Taz, Deputat, Maut
Sämer
Schiffahrt
Schulmeister
Schwaigen
Seifenhandel
Seifenlehm
Seifensud
Silberabbau

Sonntagsarbeit	Viehhandel
Speikhandel	Vieheintrieb in Wälder
Spitäler	Visitationen
Stadtrecht	Vitriolhandel
Steinbruch	Vogtei
Sterbrecht	Vogthafer
Steuern	Vogtrecht
Stiftungen, geistliche	Vorspann
Stockrecht	Waldberaitung
Störer	Waldordnung
Straßenbauten und -besserungen	Waldwidmung
Straßenrobot	Wappen
Straßenzwang	Wasserrecht
Tafernen	Weiderechte
Taz	Wehren
Teiche	Wein, Handel, Importe, Deputate
Terpentinhandel	Maut
Tiergarten Graz	Weingartbriefe
Truppendurchmärsche 1603, 1606	Wildbann
Türken	Wirte
Überreiter	Zapfenmaß
Untertanen, Beschwerden, Freiheiten, Steigerungen, Ungehorsam	Zehent, Verleihung, Verweigerung, Ordnung, Streite
Unwetter	Zeugwesen
Urbarreformierung	Ziegelordnung
Urfahr	Zinnoberabbau
Uskokken	Zunftordnungen
Verkaufrechtungen	

Ferner ist ein wohl am besten mit „Kammerselekt“ zu umschreibender kleiner Bestand aus 1572, 1575, 1577, 1586 und 1604 vorhanden, der bisher für den einzigen Rest der Kammerregistratur gehalten wurde, dessen Provenienz jedoch unklar ist. Er betrifft fast ausschließlich, wie ein etwas späteres Titelblatt 1604 sagt „Verweisungen oder Gelltanschaffungen“, die als Befehle des Landesfürsten stilisiert sind, Empfänger dieser Befehle ist vorwiegend der Hopffennigmeister, ferner gingen sie auch an die Landesvizedome der innerösterreichischen Länder und an verschiedene, wichtige Einnahmen verwaltende Amtsleute. Gegenstand dieser Befehle sind u. a. landesfürstliche Gnadengaben und Ehrengeschenke, so die üblichen Trinkgeschirre für Hochzeiten, ferner Überweisungsaufträge über Gelder zum Hofbedarf, Verpfändungen, Darlehensrückzahlungen und Finanztransaktionen.

Es dürfte sich um eine Sammlung von Kopien von in der Hofkanzlei ausgefertigten Befehlen handeln. Das ergibt sich daraus, daß alle in der normalen Kammerreihe einen Vorgang beleuchtenden Eingaben, Berichte und Gutachten nicht mitkopiert sind. Dafür findet sich einmal eine Aufstellung aller laufenden Verweisungen beigeheftet und einmal wurde aus einem Befehl nur der dispositive Teil kopiert. All das deutet auf Zusammenhänge auch mit der Hofbuchhalterei, denn Zweck dieses Selektes war es zweifellos, die Bilanzierung und Ausgabenübersicht zu erleichtern. Das zeigt auch der Vermerk zu 1572-XII-9, einem Befehl an den Verweser zu Aussee, 1000 fl. an Hof zu senden, der lautet: „Darff nit registriert werden, dan er hat hernach weniger als dise Summa geschickht“. Unter fast allen Kopien steht rechts unter dem Text, dort wo man die ausfertigende Behörde erwarten würde, die Sigle „Hbh“, deren Auflösung nicht möglich war¹¹⁾. Die Hauptmasse bilden monatweise durchnummerierte Kopien der Jahre 1572 und 1575, die mit dem Registraturvermerk „Rta. 2.“ versehen sind.

In diesen, wie man aus den erhaltenen Resten annehmen darf, einheitlichen Bestand gelangten Bruchstücke der Konzeptregistratur der Kammer (d. i. der chronol. Reihe), und zwar der Monat März des Jahrganges 1577, aus welchem Monat in der chronol. Reihe der Kammerakten keine Akten überliefert sind. Hier findet man den Registraturvermerk „Rta“ statt wie bisher „Rta. 2.“ ebenso wie bei den Akten der Monate April und November 1604, die ebenfalls nur den Vermerk „Rta“ haben, jedoch eindeutig eine Auswahl aus Hofkammerkonzepten darstellen. Der Vermerk „Rta. 2.“ findet sich wieder im Jahrgang 1586, der demnach dem ursprünglichen Selekt zugehört. Da bei ihm aber auf mehreren Stücken rechts unter dem Text der Vermerk Hofkammer vorhanden ist, darf dieser Jahrgang eindeutig der Hofkammer zugeschrieben werden.

Diesem Jahrgang beigelegt ist ein nunmehr restauriertes Protokoll von landesfürstlichen Entscheidungen über Vorträge der innerösterreichischen Regierungsbehörden, datiert mit 5. Mai 1586 und Laxenburg 8. Mai 1586 von 6 Seiten Umfang. Die Seiten sind doppelbrüchig beschrieben, links ist kurz der Vortrag angemerkt, rechts die landesfürstliche Entscheidung. Es handelt sich anscheinend um die einzige erhaltene Niederschrift über mündlich getroffene Entscheidungen des Landesfürsten dieser Zeit und ist deshalb verwaltungsgeschichtlich nicht uninteressant.

Die Aktengruppe Kammerselekt hat sich in der chronologischen Hofkammerreihe überliefert und ist 1947/48 durch ein Stückverzeichnis erschlossen worden.

11) Die Lesung Hofbuchhalter scheidet aus, da damals Hofpuchhalter geschrieben wurde.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß sich Akten der innerösterreichischen Kammer heute in folgenden Beständen finden: Innerösterreichische Kammer, chronol. Reihe; Miscellensachgruppenreihe; Meilerakten; Hofkammersachabteilung; Kammerselekt; Kammer- und Exembücher. Bei vergleichender Heranziehung dieser Bestände ist es trotz der großen Verluste und der Zerstörung der Kammerregistratur durchaus möglich, die Tätigkeit der Kammer im Wirtschaftsleben Innerösterreichs weitgehend zu rekonstruieren.